

Königin für eine Nacht

Roberta Tannenbaum hat ihre Arbeit im Biologiezentrum verloren. Und obwohl die ganze Familie ihr helfen will, wird Roberta immer trauriger. Bis ihre Kinder sie auf die Idee bringen, sich selbst eine Arbeit zu schaffen.

Wie Roberta das anstellt und was die geheimnisvolle Königin der Nacht damit zu tun hat, illustriert Leonora Leitl in lebhaften Bildern. Sie erzählt die eindrucksvolle Geschichte einer Mutter, die ihre Arbeit verliert und sich mit Hilfe ihrer Familie und dem Wunsch, ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen, aus ihrem Tief befreit.

Autorin: Leonora Leitl

Verlag: Kunstanstifter Verlag

Altersempfehlung: 3-6 Jahre



Buchvorstellung

Kinder arbeitsloser Eltern

Ein plötzlicher Umbruch der sozioökonomischen Verhältnisse der Familie bewirkt Veränderungen sowohl für das familiäre Zusammenleben als auch für die gesellschaftliche Einbettung der Familie.

Innerhalb der Familie führt ein Jobverlust eines Elternteils dazu, dass sich die finanziellen Ressourcen verändern. Urlaube und Ausflüge müssen gestrichen werden, es werden vermehrt Aktivitäten zu Hause vorgenommen und gleichzeitig sind Neuanschaffung häufig nicht möglich. Es werden Gebrauchsgüter gekauft oder Materialien ausgeliehen. Gleichzeitig verändert sich das Zusammenleben, wenn nicht mehr alle Familienmitglieder das Haus verlassen und die Kinder eine bestimmte Zeit innerhalb der außerfamiliären Betreuung verbringen.

Ebenfalls das Klima des Zusammenlebens wird von plötzlicher Arbeitslosigkeit verändert. Kinder erleben die Traurigkeit der Eltern oder sogar depressive Episoden mit. Aber auch Veränderungen im Umgang des sozialen Umfelds mit der Familie sind mögliche Folgen. Nachfragen, Kommentare oder sogar Diskriminierungen von außen vermitteln den Eindruck, dass die Familie nicht mehr dazu gehört.

Diese Veränderungen der Lebensumstände stellt für Kinder ein hohes Belastungspotenzial dar, da die Familie durch einen Umbruch mehreren Risiken auf einmal ausgesetzt ist. Sie erfahren dadurch die Mehrdimensionalität von Armut.¹

Gemeinsame Gespräche mit dem Kind und auch der gesamten Kindergruppe tragen dazu bei, Ängste zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. So können Kinder erfahren, dass sich an ihnen und ihrer Persönlichkeit nichts verändert hat. Sie sind der gleiche, wertvolle Mensch wie vor dieser Veränderung.

Als wichtige Lebenswelt der Kinder hat die Kindertageseinrichtung die Aufgabe, soziale Ungleichheiten auszugleichen und allen Kindern die Chance für ein gesundes Aufwachen, Teilhabechancen und Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen.²

Die Bewusste Verwendung von Sprache trägt zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bei. Sprache kann Unterschiede hervorheben, sie prägt das Denken und Handeln.

Darauf zu achten, kein Kind aufgrund sozioökonomischer Merkmale hervorzuheben und als Repräsentant dieser Gruppe zu machen ist ein wichtiger Ansatz dafür.

Impulsfragen für die pädagogische Praxis:

- Sind Angebote so gestaltet, dass alle unabhängig von vorhandenen Ressourcen mitmachen können?
- Wie werden Ausgrenzungen innerhalb der Kindergruppe thematisiert?
- Werden finanzielle Sorgen der Kinder ernst genommen und versucht, Lösungen zu finden?
- Beziehen sich positive, an Kinder gerichtete Kommentare häufig auf neue, schöne Kleidungsstücke oder Materialien?

¹ Urban, S. (2018). Armutssensibles Handeln von pädagogischen Fachkräften. In KiTa Aktuell ND, 2-2018, S. 28-31. Verfügbar unter <https://www.nifbe.de/fachbeitraege/beitraege-von-a-z?view=item&id=764:armutssensibles-handeln-von-paedagogischen-fachkraeften&catid=48>, abgerufen am 31.08.21

² Deutsches Jugendinstitut/Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2020). Gesundheitsförderung in Kitas. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 14. München